

h. 86, 23.

PHILIPPI-JACOBI,
Oder
WALPURGIS-Feyer.

Das ist:

Stolpisches CONSULAT

Oder

Bürgermeister-Ambt/

Welches

Der Ehrenveste/ Vor-Achtbare und Wohlweise

Herr Engelhard Stühr/

Alter und wohlverdienter Bürger-
meister alhier/

vergangenes Jahr/ als zum Drenzehenden mahl rühmlich auf-
sich gehabt/ und vor dieses mahl solches resigniret
und übergeben;

Und dann solches

Dem Ehrenvesten/ Achtbarn und Wohlweisen

Herrn Andreæ Büttner/

Auff Churfürstl. Durchl. zu Sachsen zc. gnädigste Be-
fehlung/ durch das Churfürstl. Ambt/ nach gehaltenen Eligirung con-
firmiret/ von der sämtlichen Bürgerschaft würcklichen be-
glückwünschet/ auffgetragen
ward/

Zum Stolpen/ Montags am 1. Maij des 1665sten Jahres.

Gedruckt zu Dresden durch Melchior Bergen.

Ze
7030

BIBLIOTHECA
PONICKAVLANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE (BAULE)

Denen Edlen/ Wohl- und Ehrenvesten/ Groß- Vor- und
Achtbaren/ Wohlgelahrten und Wohlweisen
Herren/

Herrn Andreae Bekern/ Churfürstl. Sächs. wohlbes
stalttem Ambtmanne.

Herrn B. Engelhard Stühren.

Herrn B. Andreae Büttnern.

Herrn B. Georgio Arnoldten.

Herrn Johann-Christoph Hüttern/ Churfürstl. Sächs.
wohlbestalttem Steuer-Einnehmern und Bauschreibern.

Herrn Conrad Schäßern/ Churfürstl. S. wohlbestalttem
Ambtschreibern.

Herrn Christiano Süßmilchen/ } Stadt-Richtern.

Herrn Matthæo Jacoben/ }

Herrn Martin Genchnern/ N. P. Stadtschreibern und
Organisten.

Herrn Georgio Mittagern/ } Rechtsverwandten und

Herrn Matthæo Grünern/ }

Kirch-vätern.

Wie auch

Denen Ehren-Wohlgeachten und Erbaren Herren/

Herrn Leonhard Stoyen/ Acciss- und Zoll-Einnehmern/
wie auch Gemein-Ältesten.

Herrn Paulo Schulzen/ Kasten-Vorstehern und Ge-
mein-Ältesten.

Herrn Matthæo Büttnern/ Weinschencken und Gemein-
Ältesten.

Seinen insonders großgünstigen hochgeehrten Herren/ vornehmen
Patronen, Gevattern/ Schwägern/ wolgeneigten Förderern
und guten Freunden/

Übergiebet dieses Schlichte/ und in großer Eil Aufgesetzte/
zur Danckbarkeit und zu guten Andencken/

Der Autor L. Senior.

Alles mit Gott!

Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
wohlbestalter Herr Amtmann!

Edler / Groß-Nichtbarer und Wohlge-
lehrter; Insonders großgünstiger / hochgeehrter
Herr Bevatter und vornehmer

Patron;

Wie auch

Ehrenvester / Vor- und Nichtbare / Wohl-
gelahrte und Wohlweise / hochgeehrte
Herren

Bürgermeistere / Stadt-Richter und
Raths-Verwandte;

Insonders großgünstige gebietende Herren / Bevat-
ter / Schwäger und wohlgeneigte
Förderer.



Als Ich hier an-
trete / und mich erühne zu
reden / geschicht solches nicht
aus Fürwitz / Vermessenheit oder Hoch-
muth / denn Ich besinne und erinnere mich gar wohl / was
Sirach in seinem Schul- und Haus-Zucht-Buche am 3.
Capitel saget: Was deines Ampts nicht ist / da laß
deinen Fürwitz / denn dir ist vor mehr befohlen / weder du
kannst ausrichten / etc. Sondern daß Ich hier anfang zu
reden / solches ist von meiner gebietenden Obrigkeit und der
gantzen Erbarn Bürgerschaft mir auffgetragen und an-
befoh-

befohlen worden/ denen Ich schuldige Auffwartung zu leisten mich gehorsamst erkenne.

Habe derowegen umb großgünstige Verzeihung zu bitten/ so etwan meine Rede nicht möchte wohl fließen/ meine Zunge strucheln/ und also in Reden anstoßen oder verstoßen/ daß solches nicht mir/ sondern meinen bebenden Gliedern vor solcher ansehnlichen Menge zu reden/ wolle zugerechnet werden. Das sey also mein Erstes.

Vors Andere/ so dancken wir billich vor allen Dingen **GOTT** dem Allerhöchsten/ der uns bey guter Leibes Besundheit und stillem Friede diese liebliche angehende Mäyen-Zeit und Frühlings-Lust/ ja diesen heutigen Tag und Stunde zu dieser angestellten Bürgermeister-Wahl hat erleben lassen/ und bitten den getreuen **GOTT** ferner demütiglich/ daß Er uns allerseits ferner wolle geben und verleihen Besundheit und Friede gnädiglich/ auch unsern Churfürsten and aller Obrigkeit geben Friede und gut Regiment/ auff daß wir unter ihnen ein geruhliges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Vors Dritte bedencke Ich und bilde mir ein/ daß mancher alhier wird bey sich gedencen/ was wird uns denn dieser neue Vorreder wohl guts Neues vorbringen oder hersagen? So beantwortete Ich alsbald diese meine mir eingebildete Gedancken mit diesen Worten: Stolpen alhier kömt mir nichts anders vor/ als wie eine kleine neue Welt/ die auch immer etwas Neues wil wissen und haben/ und sage darauff dem Stolpen heut diese neue Zeitung an: Daß wir heut wollen einen neuen Bürgermeister elegiren und confirmiren lassen: Wir aber sollen denselben hinfaro nicht alleine gebührender maßen respectiren, und Ihn vor unsere vorgesezte und verordnete Obrigkeit erkennen/

kennen / ehren und halten / sondern auch in allen vorfallenden Occasionen / unserer Pflicht nach / billigen Schorsam leisten / und nicht alleine unsere alten / sondern auch die neuen schuldigen Zinsen und Steuern zu rechter Zeit willig abtragen. Das ist meine neue Zeitung.

Vors Vierdte / so solte Ich auch in etwas berühren und gedencken / was die Weltliche Obrigkeit wäre? Daß dieselbe nicht etwa ein schlechter Stand / sondern Gottes Ordnung / und von Gott selbst geordnet und eingesetzt sey / so haben wir davon in Göttlicher Schrift hin und wieder gnugsam zu ersehen und zu lesen / und nicht von nöthen hiervon Weitläufftigkeit zu machen / wird auch einem jedwedern ohne das die gestrige Wahl-Predigt noch im frischem Gedächtniß liegen.

Vors Fünffte besinne Ich mich / welcher gestalt Gott der Herr dreyerley Orden und Stände auff diese Welt eingesetzt habe / darunter

Der Erste ist Status Ecclesiasticus, der Geistliche Stand;
Der Andere Status Politicus, der Weltliche Stand; Und
Der Dritte ist Status Oeconomicus, d. Häußliche Stand.

Und stehet also der Weltliche Stand in der Mitten / hält und erhält mit seiner Rechten den Geistlichen / und mit seiner Linken den Häußlichen Stand / daß die andern Zweene ohne diesen nicht bleiben können / sondern sich stets zu beyden Seiten an ihn / wie Kinder an ihre Mutter / anhalten.

Ist derowegen dieser Weltliche Stand nebenst andern billich hoch und werth zu halten / sintemal ausdrücklichen stehet: Wer sich wider die Obrigkeit / wie hoch oder gering sie auch / setzet / der widerstreibet Gottes Ordnung / die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfaben.

Nun

Nun wäre zwar / vors Sechste / hoch vonnöthen / und zu wünschen / daß dieser Stand bey uns auch hochgehalten und in acht genommen würde / absonderlich in diesen schweren / gefährlichen / sorglichen und kümmerlichen Zeiten / hätten wir sonder Zweifel auch besser und mehr Glück und Segen zu gewarten ; Inmaßen dann unsere liebe Vorfahren solches gnugsam observiret und wohl in acht genommen / welches dann daraus zu ersehen / daß sie alle Jahr den löblichen Brauch nach den Tag Philippi-Jacobi oder Walpurgis determiniret und angesetzt / und daraus nicht geschritten / sondern die Election und Confirmation eines künftigen und neuen Bürgermeisters angestellet und zu Werke gesetzt / Welchem löblichen Brauche wir auch billich / zu Erhaltung und Fortpflanzung guter Ordnung und Polizey heut nachfolgen wollen. Und

Erinnert sich eine Erbare Bürgerschaft guter massen / welcher gestalt der Ehrenveste / Vor-Achtbare und Wohlweise Herr Bürgermeister Engelhard Stühr / diß vergangene Jahr das Consulat und Bürgermeister-Ambt auff sich gehabt / und nunmehr solches anitzo resigniret und übergeben. Als thut sich eine gantze Erbare Bürgerschaft gegen Denselben durch meine wenige Person hochfleißigst / dienst- und freundlichen bedancken / daß Er diß Jahr über solch Bürgermeister-Ambt mit aller Treu und Fleiß verrichtet / und der vielfältigen Mühe / die Er dieses Jahr wegen gemeiner Stadt getragen : Solches wollen Sie nach Möglichkeit hinwiederum zu verdienen Ihnen angelegen seyn lassen / und so etwa von Einem oder dem Andern nicht billlicher Behorsam wäre geleistet worden / (inmaßen wir denn alle schwache und unfehlbare Menschen sind) wolle Er es Ihnen freundlichen und günstig zu gute halten ; Und was umb Derselben Sie nicht verdienen noch verschulden
kön-

Können / so wollen Sie zu den lieben Gott hoffen / Er werde
Ihne solches in seiner Häußlichen Nahrung reichlichen er-
setzen und erstatten. Und

Weil heutiger Tag angesetzt / das Consulat und
Bürgermeister-Ambt anderweit zu ersetzen und zu bestellen;
Als hat eine Erbare Bürgerschaft einhellig geschlossen / daß
der Ehrenveste / Achtbare und Wohlweise Herr Bürgermei-
ster Andreas Büttner dieses Jahr zum regierenden Bür-
germeister elegirt und confirmiret werden soll / der tröst-
lichen Zuversicht / daß Er solches willig auff sich nehmen
werde. Wie dann eine gantze Erbare Bürgerschaft sich
dahin erklären thut / daß Sie Denselben nicht allein ge-
bürender maßen respectiren / und und Ihn vor ihre vor-
gesetzte und verordnete Obrigkeit erkennen / ehren und hal-
ten / sondern auch in allen vorfallenden Occasionen ihrer
Pflicht nach billichen Behorsam leisten wollen / nicht zwei-
felnde / Er werde auch einem jedwedern Justitiam zu admi-
nistriren Ihne angelegen seyn lassen. Auch

Erinnert sich der Churfürstl. S. wohlbestalte Herr
Ambtmann guter maßen / daß alten löblichen wohlherge-
brachten Brauch nach alle Jahr alhier zum Stolpen die
Bürgermeister-Stelle pflaget verändert zu werden / und
diejenige Person / so hertz zu elegiret und erkohren / allezeit
durch das Churfürstl. S. Ambt ist confirmiret und bestä-
tigt worden. Als gelanget einer gantzen Erbaren Bür-
gerschaft unterdienst- und freundliches Bitten / der Herr
Ambtmann wolle tragenden Ambts halben den Ehrenve-
sten / Achtbarn und Wohlweisen Herrn Bürgermeister
Andream Büttnern zu unserm regierenden Bürgermei-
ster confirmiren und bestätigen. Solches ist umb den
Herrn Ambtmann eine gantze Erbare Bürgerschaft zu
verschulden iederzeit bereitwilligst.

Herr

Ze 7030 44



Herr Bekker lebe lang! Gott geb' Ihm Glück und Segen:
Herr Stühren/ das alte Haupt/ laß Gott noch lange regen.
Herrn Büttnern müsse Gott bey vielen Jahren verneuen:
Herr Arnolds Rath und That Gott lange Krafft verleihen.
Herr Hüttern schaffe Gott undencklich lang viel Gelder:
Herr Schäßern gebe Gott viel Häuser und viel Felder.
Herr Süßmilchens Recht woll' Gott sehr lang erhalten:
Herr Jacobs Rechtens-Stab laß Gott noch nicht erkalten.
Herr Gerschners seine Hand und Feder Gott bewahre:
Herr Mittag gantz gesund Gott dene noch viel Jahre.
Herr Brücknern gebe Gott Befindheit lange Zeiten:
Herr Stoyen helffe Gott/ wenn Er muß billich streiten.
Herr Schulzens Sorgen Gott regier vor die Gemeine:
Herr Büttnern rüste Gott nit Nacht: Mir meine Beine.

Gott segne Kirch und Schul/
Haushaltung und Rathstuhl/
Nehr Sie durch deine Hand/
Schütz den Regenten-Stand.

Dieses wünschet eilende/
jedoch von Hertzen

Albr. Liechtenberger/ Sen.



1077



h. 86, 28.

PHILIPPI-
WALPUR

Stolpisches C

Bürgermei

Der Ehrenveste/ Vor-2

Herr Engell

Alter und wohlbe

vergangenes Jahr/ als zum Dr
sich gehabt/ und vor diese

Dem Ehrenvesten/ Alch

Herrn Andre

Auff Churfürstl. Durchl. zu
fehlung/ durch das Churfürstl. Am

firmiret/ von der sämtlichen
glückwünschet/

Zum Stolpen/ Montags an

Gedruckt zu Dresden d



e
30
BIBLIOTHECA
VLANA

BIBLIOTHECA
VLANA

BIBLIOTHECA
VLANA

